

## Fünfte Abtheilung.

### E.

Bei dem Eintritte in diesen Saal nehmen mehrere Portrait-Gemälde, wenn auch nicht durch ihren hervortretenden Kunstwerth, doch aber durch ihre zum Theil imponirende Darstellung und Grösse anziehend, unsere Aufmerksamkeit dergestalt in Anspruch, dass wir gewiss wünschen, auch ihre Bekanntschaft zu machen. Wir müssen sie jedoch gleichsam als Episode behandeln, indem sie nicht der niederländischen Schule angehören, hier aber ihre Aufstellung gefunden haben, um die höheren Räume auf eine zweckmässige und interessante Weise zu benutzen. Wir fahren daher nach ihrer Beschauung in der Betrachtung der herrlichen niederländischen Kunstwerke fort, welchen dieser Saal zugewiesen ist.

Die Bildnisse gehören sämmtlich der Zeit August's II., Königs von Polen (des Starken), an, und zeigen uns diesen Fürsten in verschiedenen Jahren und Lebensverhältnissen: znerst in der wichtigsten Epoche seiner Regierung, der Zeit des nordischen Krieges, umgeben von den Bildnissen der dabei betheiligten und anderer gleichzeitig lebender Fürsten; sodann erinnern uns an seine galanten Abentheuer die Portraits seiner natürlichen Söhne, welchen die einiger Grossen seines Hofes und der Verwandten von Seiten seiner Gemahlin folgen, bis wir ihn zuletzt dem Bilde derselben zur Seite, und als Gegenbild zu dem seines Sohnes, in seiner ganzen königlichen Pracht zu Pferde antreffen.

Gerade dem Eingange gegenüber fällt unser Blick znerst auf das grosse Gemälde von

*Louis Sylvester.*

384.\* Hier sehen wir August den Starken und Friedrich Wilhelm I., König von Preussen, sich die Hände reichend, wahrscheinlich um das Jahr 1715 und in Bezug auf das Bündniss gegen Schweden, welchem Friedrich Wilhelm in dieser Zeit